

1927 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 15. Dez. 1972

No. 1012/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. KÖNIG, Kraft
und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend geplanter Verkauf von Anteilen an der EBG (Elektrobau-AG
Linz) an der ASEA

Ende November berichteten verschiedene Zeitungen darüber, daß seitens des Finanzminister geplant wäre, ein Minderheitsaktien-Paket der EBG an den schwedischen Konzern ASEA zu verkaufen. In den vergangenen Jahren gab es wiederholt Versuche, ein ö s t e r r e i c h i s c h e s Konsortium zum Kauf der im Bundesbesitz befindlichen Anteile zu bilden. Umso überraschender ist es, daß nun das seit 25 Jahren aktive Unternehmen, dessen Umsatz- und Ertragslage sich in den letzten Jahren noch stark verbesserte, an ausländische Interessenten verkauft werden soll.

Die seitens des Unternehmens vorgenommene Spezialisierung in drei Sektoren, nämlich Elektroanlagenbau, Transformatoren und Schweißgeräte-Anfertigung und Handelssparte macht das Linzer Unternehmen zu einem "Maßschneider" und deshalb auch nach Meinung des Unternehmens einen großen ausländischen Partner entbehrlich. Darüber hinaus haben große österreichische Unternehmen, und nicht zuletzt auch die ÖIAG Interesse gezeigt, einen Anteil an der EBG zu übernehmen.

Es erscheint daher unverständlich, weshalb man unbedingt ein Aktienpaket an den in Österreich bisher als Produktionsunternehmen nicht ansässigen schwedischen Konzern ASEA verkaufen möchte, wodurch die verstaatlichte Firma Elin viel stärker betroffen würde als alle anderen Unternehmen der österreichischen Elektroindustrie; dies umso mehr, als die Firma Elin bereits jetzt in enger Zusammenarbeit mit dem internationalen Siemens-Konzern steht.

-2-

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Entsprechen Pressemeldungen den Tatsachen, daß Sie den Verkauf eines Minderheitsanteiles der EBG an den schwedischen Konzern ASEA planen?
- 2) Wenn ja, warum setzen Sie sich dabei über die Bedenken der Geschäftsleitung der EBG hinweg?
- 3) Warum geben Sie überhaupt einem Verkauf an eine schwedische Gruppe den Vorzug vor potenten österreichischen Mitbewerbern?
- 4) Haben Sie bezüglich des geplanten Verkaufes auch eine Stellungnahme der hievon besonders betroffenen Firma Elin eingeholt und wie lautet diese?
- 5) Ist es richtig, daß die Geschäftsleitung der Firma Elin befürchten muß, durch den beabsichtigten Verkauf eines Aktien-Paketes der EBG an den schwedischen Konzern ASEA wirtschaftliche Nachteile zu erleiden, im besonderen durch die Neuaufnahme von Fertigungen, für die bei der Elin in letzter Zeit namhafte Investitionen getätigt wurden?
- 6) Wurde, sofern eine internationale Verflechtung aus Lizenzgründen für zweckmäßig erachtet wird, ein Vergleichsangebot der Siemens-Aktiengesellschaft Österreich eingeholt und wie vergleicht sich dieses mit dem Angebot von ASEA?